

MatthäusEvangelium Kapital 13

(44) **Es gleicht das Himmelreich einem Schatz, der verborgen ist in einem Acker : ein Mensch entdeckte ihn und versteckte ihn wieder. Und in seiner Freude drüber geht er hin, setzt alles auf eine Karte und verkauft alles, was er besitzt, nimmt das Geld und kauft jenen Acker.**

(45) **Oder es gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte, (46) und als er auf eine unvergleichlich wertvolle Perle stieß, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie** (diese eine).

Genauso hat Gott die Welt geliebt, dass Er Sein Ein und Alles, Seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der ihm vertraute, nicht vergeht, sondern Anteil hat am ewigen Leben.
 (JohEvg3:16)

Evangelium Jesu Christi.

1

Die Wochen nach Pfingsten erzählen, was Christen meinen, wenn sie sagen: Ich glaube an Gott, den Vater, Sohn und Heiligen Geist. Ab Trinitatis erzählen Bibelgeschichten, dass Gott keine fixe Idee der Frommen ist, sondern Power, Kraft. Heiliger Geist ist jene geheimnisvolle Macht, die was macht. Die Menschen in den Bann zieht und befeuert.

Die Wirkungen bei uns können durchaus heftig sein, warnt uns jedenfalls unser Herr Jesus Christus.

...das Himmelreich gleicht einem Schatz, der verborgen ist in einem Acker: ein Mensch entdeckte ihn und versteckte ihn rasch wieder. Und in seiner Freude drüber geht er hin, macht all seine Habe zu Geld

und kauft jenen Acker (mit allem, was unsichtbar darinnen war.). ... Für nicht Eingeweihte ist so ein Gebaren völlig irrsinnig: „Alles zu Geld machen, Versicherungen kündigen und Konten plündern, für ein Grundstücksgeschäft?! Hast du den Verstand verloren!“ wird sein Anlageberater gesagt haben. „Mit wem hast du das abgesprochen!“ wird seine Frau getobt haben, „arbeite gefälligst und ernähre dich redlich!¹“ ... Wer nicht weiß, was der Gewinn ist, muss solchen Einsatz für Verlust halten. –

Dabei gibt es doch wirklich Dinge, die haben eine unwiderstehliche Anziehungskraft. Die bezaubern einen, und verzaubern, dass man alles drumherum vergisst. Futsch, weg und hingerissen verfolgen manche ein imaginäres Ziel. Versenken und vertiefen sich in eine Aufgabe. Geben alles für das, ohne das sie nicht sein können. Werden risikofreudig bis zum Kontrollverlust, verzocken verzückt die Ersparnisse und verlieren das Interesse an dem, was bislang das Leben diktiert hat.

>Faszination< nannten die Antike das. „fascinatus“, wie „verhext“ auf eine Sache konzentriert, alles andre stehen und liegen lassen, bezaubert darin aufgehen ... So ähnlich ist das mit Gott, schrieb Rudolf Otto, ein großer Bibelgelehrter². >Das Heilige< ist >tremendum< /furchteinflößend und >fascinosum< /faszinierend zugleich. Der Heilige Geist dreht dich auf links, wie der Fund von Gold in Sacramento/Kalifornien damals das Leben Tausender auf den Kopf gestellt hatte. Da rast der Puls, da rauscht's in den Ohren; du überlegst fieberhaft, wie du deine Entdeckung sichern kannst; tarnst den

¹ In den 80er Jahren waren manche Rocker, Bluesmusiker und reife Hippies in der schwierigen Lage, ihren eigenen Kindern die Frage zu beantworten, warum sie nicht Eltern wie andre Kinder hatten: solide und mit Haus und Garten in der Vorstadt, und dem nötigen Geld für Privatschule, Hobbies und was dazugehörte. So gab es – als Antwort – eine Welle apologetischer Songs, die den Nonkonformismus, Karriereverzicht und die Faszination der 68er-Lebensform beschworen. Scott McKenzie's „Going to San Francisco“ brach alle Rekorde. Die Ballade von Albert Hammond (1973?) erzählte vom Ausbruch eines Jungen, der alles aufgibt für seine große Liebe, die Rockformation „Free Electric Band“: „My father was a doctor ...my future in the system / was talked about and planned / but I gave it up for music / and the Free Electric Band // ... a college in the east / but I went to California / the sunshine and the beach / my parents and my lecturers did never understand / why I gave it up for music and the Free Electric Band“

² Rudolf Otto, Das Heilige, 1917, beschrieb die Konstanten >Tremendum< und >Fascinosum< als Phänomene der Begegnung mit dem nicht-Menschengemachten in vielen Religionen.

Fundort, besorgst dir Kapital, kaufst den Grund und Boden, in dem der Schatz verborgen liegt. Faszination ist **Freude**-wenn-sie-ausflippt³.

2

Vielleicht halten Sie das alles für reichlich überspannt, weil Sie ein moderater Mensch sind, kontrolliert, nüchtern, alles im Normbereich. - Oder irre ich mich, und es gibt doch etwas, das *Sie* fasziniert? Das Sie so fasziniert, dass Sie es mit Hingabe tun und für nichts in der Welt davon lassen würden? In das Sie sich selbstvergessen versenken und mit Feuereifer vertiefen können, von dem Sie nicht abzulenken sind, was Sie treiben ohne Berechnung und Kalkül?

Schon solchen Menschen auch nur zuzuschauen ist ein Erlebnis. Was mich fasziniert, sind Menschen, die, was immer sie tun, es so umgebungsvergessen zelebrieren, dass es Zuschauer anlockt, fesselt, und verzaubert:

◦ Den Maler Pablo Picasso haben sie mal gefilmt, wie er in wenigen Minuten ein Bild gemalt hat. Die Kamera erfasste die transparente Leinwand von hinten, und man konnte sehen, wie Umriss, Farbfelder, Korrekturen, überraschende Details entstanden man konnte sich nicht lösen! Und jeder wollte rufen: Stopp! Nicht weiter! Bas Bild ist doch schon fantastisch, so wie es ist!

◦ Komponisten, wenn sie einen guten Tag haben, tun fesselnde Dinge! Es gibt Aufnahmen der Beatles, wenn sie zusammen einen neuen Song entwickelten, eine Melodie arrangierten, einen lyrischen Text musikalisch zum Leben erweckten... Atem beraubend!

◦ Was mich fasziniert, sind Kinder, die eine unerwartete Leidenschaft für etwas entwickeln, dass ihre Eltern fragen sich: Von wem haben sie das bloß!?

Das lateinische Wort *fascinare* stammt eigentlich aus dem Heidentum, und kam mit einem kleinen Schuss Voodoo. *Fascinare* bedeutet in der heidnischen Religion der Römer 'verhexen', eine magische Anziehungskraft verströmen.

Jesus sagte: Wenn du in Gott hineinläufst, dann schüttelt das dein ganzes Leben durch. Der Geist Gottes sortiert alles neu. Du stehst neben dir und bist fassungslos. Fasziniert von dem, was dich überkommt. Faszination ist **Freude** mit einem Schuss Fassungslosigkeit: Man ist bezaubert.

3

Gott ist faszinierend! erzählen die beiden kurzen Gleichnisse Jesu Christi. Gott ist faszinierend! bestätigen Christen seitdem. Gott hat was, dass dich in eine neue Umlaufbahn reinsaugt: **Ein Mensch, ein Perlenhändler war auf der Suche nach schönen Perlen. Als er eines Tages unversehens auf eine unvergleichlich wertvolle Perle stieß, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte diese eine.**

Wenn dich der Windhauch des Geistes streift, verspricht der Christus, dann mach dich auf was gefasst.

◦ Deine Kirche ist plötzlich nicht mehr nur „Behörde/Institution“;

◦ dein Job wird plötzlich zum 'Beruf', zu dem du dich berufen fühlst;

◦ du bekommst einen Blick für Schönheit. Für echte **Perlen** unter all dem Modeschmuck. Du hast ein Auge für echte Schönheit – nicht für if-I-only-had-a-brain-Barbie-Puppen-Beauty, sondern für Schönheit, wie der Philosoph Elias Canetti sie definierte: *als Summe aller Teile, bei der die Notwendigkeit entfällt, irgendetwas fortzulassen oder zu ergänzen oder zu ändern.*

Heute ist Trinitatis. Kaum eine/r weiß, was Gott-Geist bedeutet. Aber jeder spürt's, wenn es ihm/ihr begegnet.

Amén